



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCCXLVII. Markgraf Johann verleiht dem Bürger Kersten Buchholz zu  
Frankfurt wiederkäuflich das Stadtgericht daselbst, am 11. September  
1482.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

byrnawms zu felde wartz hinder des alden smides vnd sal nyder gheen vff dem mitteften molteich, der teich vnd die mole gehören in den hoff, Nu furbas das vlysz nyder biß in die adritz vnd von der aderitz biß da der beberwinckel keret furbas den wegh zwiffchen den weyngarten hinauff gegen dem felde warts bis an die eiche, von der eyche recht ober bis an die groffe eiche, die an dem grafe wege stehet, furbas von derselbigen eyche recht ober das felt bis an das dorff pzidowishoff, Was inwendig dessen gnanten grenitzen leyth, das soll gehören zu demselbigen hofe vnd nicht zu dem dorffe vnd funff hufen zu Sachffendorff mit allen jren zugehorungen vnd vier schock vnd achtzehen grosschen jerlicher zinsse von dem obersten krüge, obersten vnd nydersten gerichtten, einen freyen werder mit freyer driff vnd weyde: vnd wyr leyhen In vnd Iren rechten Menlichen lehenserben solliche gnante lehnguter, jerliche zinsse vnd Rente zu rechtem manlehne vnd gesampter in crafft vnd macht desles briues, Also, das sie vnd Ire Menliche lehenserben die hinfurder von vns, vnseren erben vnd nachkomen zu rechtem Manlehne haben, sich der gebrauchen, so offte vnd dicke des noth sin wirt, nehmen vnd entphahen, vns auch darvon halten, thun vnd dinen sollen, als sollicher lehen vnd gesampter hant recht vnd gewonheit ist. Wer es ouch, das etzliche guter von dem gnanten hofe zu Zetzenow, die von alter darzu gehort haben vnd dorch vns oder vnser vorfaren nicht voreygent weren, verkaufft oder verlatzt sein, die sollen vnd mogen die gnanten Rakowe wider lösen vnd zu dem hofe brengen. Wir haben In auch die funderliche gnade gethan, das In gefundert rauch vnd brot an der gesampten hant vnshedlich sein soll: vnd wir verleyhen In hiran alles, was wir Inen von rechts wegen daran verleyhen sollen vnd mogen, Doch vns, vnfern erben vnd nachkomen an vnseren vnd suß yderman an seinen rechten vnshedlich. Auch bestetigen wir In hirit alle Ire briue, die sie vber solliche obgnante guter haben, In aller mas, ob sie von wort zu wort hir aufgedruckt weren. Zu vrkunde mit vnserem anhangenden Infigil versigilt vnd Geben zu Coln an der Sprew, ame Sonnabende nach allerheiligen tage, nach gots gebort virzehenhundert vnd jm achtzigsten Jare.

Nach dem Originale des Stadtarchives, Lischeschnow No. 8.

**CCCXLVII. Markgraf Johann verleiht dem Bürger Kersten Buchholz zu Frankfurt wiederkauflich das Stadtgericht daselbst, am 11. September 1482.**

Wir Johans, von gotts gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen offentlich mit diesem briue fur vns, vnser eruen vnd nachkomen vnd sunst vor allermeniglich, die In sehen, horen oder leszen, das wir vnserem lieben getrewen kerstian Bucholcz, Burger In vnser Statt franckfurt, Benigna seiner Elichen huffrauwen vnd Iren rechten erben vnser statgericht czu franckfurt mit aller vnd Iglicher seiner ezugehorungen vnd gerechtikeitten vff einen rechten widerkauff vnd In widerkauffs weise fur Sechszehenhundert guldin Rinisch verscriben vnd eingegeben, die er vns an barem gelt Vergnugt vnd bezalt hat, verscriben vnd eingegeben den gnanten kerstian Bucholcz, Benigna seiner Elichen huffrauwen vnd Iren rechten erben solch vnser stat gericht czu franckfurt vff ein widerkauff, das Inezuhaben vnd czuuersteen, wie

sich geburt vnd die ander vor verstanden haben vnd sagen sie der bezalung solcher Sechszehen hundert guldin rinisch vor vns, vnser erben vnd nachkomen quidt, ledig vnd losz, In Crafft vnd macht dits briues, In masen hirnach volgt vnd mit difem hirnachgeschriben czinsen, czugehorungen vnd gerechtigkeiten, mit nahmen dreyzehen winfpell mollenpacht, dar von czeihen winfpell yezunt belaczt sind vnd drey wuste sind, Item czwenzig schock huben czinz vnd funffzehen groschen. Item drey kleyne See vnd czwen kleine teich vnd drey schock Ruten czinz vnd czwu wysen, vnd wenn ein gast rechts an Im begert, das er Im einen groschen gebe, vnd wenn der gast sein klag getan hat, das er deme Richter also denne auch einen groschen gebe vnd ist der antworter ein gast, der muz dem Richter auch einen groschen geben. Were aber der kleger vnd antworter beide darfelbs vnser borgere, so gibt iglicher einen pfenning. Item so nymbt der Richter von einer bekentnus czu figeln czwen groschen von dem nahmen, wie vil nahmen In dem briue sind, vnd von dem vorbots briue vor Iglichem nahmen einen groschen. Item das Stettgelt In dem Jarmarckt vff Sant Mertens tag, von Iglichem borger, der do feile hatt, vir pfenning des Jars eins vnd was der Rat nymbt von Stettgelt beiden Jarmarckten vnd ob der dryt auch furgank gewon, davon soll der Richter den dritten pfenning haben. Item von dem knochenhaweren czwen stein talg vnd von Iglichen drey pfenning des Jars eins. Item von den Beckeren czwelff kleyen vnd auch von Iglichen drey pfenning des Jars einz. Item von den Tuchmecherehen sechs ellen gewant vnd von Iglichen vir pfenning des Jars eins. Item wer erblichung nymbt auf der stat, der muz dem Richter geben czwelff groschen vnd dar czu die Wettshult vnd miszhandlung: vnd nach dem denn ettlich mollenpecht, czinz vnd Rente vorberurt peter bammen nachgelassen witwe vnd Sigmund Schaumes eliche huffrauwe czu leipgeding verchriben vnd verlihen sind, nach Inhalt der briue dar vber gegeben, wenn solche czinz vnd mollenpecht geledigt werden, nach abgang der selbigen frauen, sollen alsdenn die selben pecht vnd czinz an den gnanten Buchholz, Beningna, seine Elichen huffruwen, vnd ir beider erben gefallen, sich derselbigen gebrauchen, so lang vnd die weil wir den widerkauff nicht getan vnd die Sechszehen hundert guldin In czugang bezalt haben. Auch haben wir Im vnd synen erben die gnad gethan, ob sie selbs personlich solch gericht nicht vorsteen wolten, das mit einem anderen vorftentlichen redlichen . . . . ., der vnser getrewer vnd mit eyden verwant sy, czu bestellen vnd czu Richter an Ir statt setzen sollen vnd mogen, vor vns vnd meniglich vngehindert. Wir thun auch den gnanten kerstian Buchholz, Beningna seiner hauffrauwen vnd Iren erben solch besunder freyhung, In Crafft vnd macht dits briues, Also ab ynants von gerichts Ambacht vnd von gerichts wegen czu In czu klagen hett, der soll das suchen, forderen vnd aufrichten vor vns, vnseren erben oder nachkomen, vnd er vnd sein erben sollen darvmb dar vber nymants pflichtig sein anderzwo czu antworten. Wir, vnser erben vnd nachkomen sollen vnd wollen auch allezeit volle macht haben vnd behalten die vor mit difem briue, wenn wir wollen, vns das eben vnd bequem ist, die ablosung vmb die gnanten Sechszehen hundert guldin czu thun, doch sollen wir In die ablosung ein virteil Jars czuuoeren verkunden vnd alsdann nach aufgang deselbigen virteil Jars die bezalung der gnanten Sechszehen hundert guldin czu gnug thun vnd widergeben. Alsdann vnd nicht er, sollen vns der gnanten kerstian Buchholz, Beningna, seine Eliche hauffraue, vnd Ir rechten erben solch gerichts mit allen czinsen, rentten, czugehorungen vnd gerechtigkeiten an alle widerrede wider abtreden vnd volgen lassen, getrewlich vnd vngeuerlich. Czu vrkunt mit vnserem anhangenden Infigel verfi-

gelt vnd Geben czu Coln an der Sprew, am Midwoch nach Natiuitatis Marie, Anno etc. LXXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 247.

CCCXLVIII. Markgraf Johann bestätigt eine frühere zwischen Frankfurt und den Rackow zu Tschepeschnow am 17. October 1417 getroffene Grenzregulirung, am 5. November 1483, mit eingeschalteter Entscheidung des Hofrichters Johann von Buch, vom 7. März 1336.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern, der Calluben vnd Wenden Hertzoge, Burggraue zu Normberg vnd Fürste zu Rugen, Bekennen öffintlich mit difem briue fur vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunft vor allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, Als denn Borgermeister, Rate vnd gantze gemein vnser Statt Franckfort eins vnd Hans, Thews, Jacob vnd Cristoff, Albrecht vnd Heinrich, Friderich, Hans vnd Lucas, gebrudern vnd vetteren, genant die Rackow, Borger dafelbt vnd zu Thoren, anders teils, bißher etlich Irrung vnd zwitracht der Müllen, Seen, Grenitzen, Ackern, Wasser, Holtzung, gericht vnd anders haben jn vnd vmb das dorff Czezenow vnd das der Statt Eigenthum vnd den hof den Rackowen zugehorender lehn ist gelegen gehabt haben, Derhalben sy vor vns zu Recht gefordert vnd auf hewt mitwoch dato dits briues vor den Reten erschinen, das dieselben vnser Rete, Nemlich die Wirdigen, Edeln, Hochgelerten vnd vnser liebe getrewen Er Erasmus Bramburg, Brobt zu Berlin etc., Wilhelm von Pappheim, des heiligen Romischen Reichs Erbmarschalk, Hewbtman jn der Altenmarck, Rittere Er Sigmund Czerer, Cantzler vnd Er Johans Stocker, jn geistlichen Rechten Doctores, Curt von Slaberndorff vnd Hans Spiegell, Hewbtmann zu Coppenick, Hofemeister, auf sonderm vnserm beuelh sie solicher Irer Irrnüs vnd Zwitracht nach gnüglicher verhorung beyder teyl vnd furbringen fursten lehen vrteil vnd entscheids briue mit Ir beyder teyl gutem willen, wissen vnd volbort gutlich vnd fruntlich entscheiden haben, In massen hirnach volget vnd also, das die Rackow obgnant, Ir erben vnd nachkomen, Borgermeister vnd Rathmann vnd die gantzen gemein der genanten vnser Statt Franckfort vnd Ir nachkomen, der Müllen vnd Seen halben zu Czezenow nach lawt der gerichts vrteil vnd entscheids briue forder hinfur vnd zu ewigen Zeiten vnangelangt bleiben lassen vnd sollen darauf Borgermeistere, Rathmann vnd die gantzen gemein vnd Ir nachkomen zu Franckfort die Rakowen widerumb bey Irer grenitz vnd was darjnnen begriffen vnd gelegen ist, es sey an wasser, ackern, holtz oder waran es sey, nach lawt des obgenanten verdrags vnd entscheids briues, den der Rackower grofzvatter von In geben haben, auch an eintrag geruglich bleiben vnd gebrawchen laszen, Welche briue von wort zu wort Inhalten, wie hernachuoelgt: In dem namen der hiligen driualtigkeit Amen. Dat die ding, dy gescheen in der tyt, nicht en vorghan mit der tyd, so ys des not, dat man sy stercke vnd veste mit ener tugene der schrift vnd mit den namen der tugen, die dar ouer sind gewesen. Hirvmm wy herr Jan von Buch, en Ritter vnd en meynen richter des hofes to Bran-